

**Beschlussvorlage**

öffentlich

Fachbereich/Sg.: FB4	Az.:	Datum: 26.10.2022	Vorlage Nr. 2022/0259/FB4
-------------------------	------	----------------------	------------------------------

Beratungsfolgen		TOP	Termin	Zuständigkeit	Abstimmung
Kulturausschuss	Ö		02.11.2022	Vorberatung	
Stadtrat	Ö		13.12.2022	Entscheidung	

**BETREFF**

Bad Dürkheimer Persönlichkeiten in der Zeit des Nationalsozialismus: Ergebnis der historischen Aufarbeitung

**Beschlussvorschlag:**

Die Ausarbeitung über Philipp Fauth und Gustav Ernst sowie die Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise werden zur Kenntnis genommen.

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgende Straßenumbenennungen:

- Philipp-Fauth-Straße in Johannes-Fitz-Straße
- Karl-Räder-Allee in Anna-Bergner-Allee
- Maler-Ernst-Straße in Rudolph-Christmann-Straße

Rosa Maas soll in Bälde eine Straße oder ein Platz gewidmet werden.

Die Kosten für die Umschreibung von Personalausweisen, Fahrzeugscheinen und Gewerbeummeldungen übernimmt die Stadt. Für den entstehenden Aufwand erhält jeder erwachsene Anwohner einen Dürkheim-Gutschein in Höhe von 25 €.

**Bürgermeister/Dezernent:**

---



## Finanzielle Auswirkungen:

ca. 15.000€

## Begründung:

### 1.) Vorgeschichte und Sachverhalt

Anlässlich des 150. Geburtstages von Karl Räder sollte das Stadtmuseum im Jahr 2020 mit einer Sonderausstellung an den Dürkheimer Mundartdichter erinnern. Bei ersten Recherchen zu seinem Lebenslauf ergaben sich allerdings rasch Hinweise auf eine enge Verbindung und ideologische Nähe zum nationalsozialistischen Regime.<sup>1</sup>

In seiner Sitzung am 17.10.2019 beschloss der Kulturausschuss, im Licht dieser vorläufigen Erkenntnisse auf die Realisierung der Ausstellung zu verzichten. Es stellten sich zudem weitere Fragen:

- Wie ist generell mit der öffentlichen Würdigung Karl Räders durch die Stadt weiter umzugehen?<sup>2</sup>
- Beziehen sich in Bad Dürkheim weitere Straßennamen auf Personen, deren Wirken als ähnlich problematisch einzustufen ist?

Auf der Grundlage einer vorab dazu durchgeführten Durchsicht der nach Personen benannten Straßen<sup>3</sup> fasste der Kulturausschuss einstimmig den Beschluss, neben Karl Räder auch das Wirken von Philipp Fauth und Gustav Ernst mit besonderer Berücksichtigung der Zeit des Nationalsozialismus zu untersuchen. Das entspricht der Vorgehensweise in vielen anderen Städten.<sup>4</sup>

Für eine genauere historische Bewertung wurden im Fall von Karl Räder und Philipp Fauth externe Gutachten in Auftrag gegeben. Zu Gustav Ernst erfolgte eine interne Bewertung. In allen Fällen bestätigten sich die ersten Bedenken, die durch zahlreiche weitere Erkenntnisse zusätzlich bekräftigt wurden.

Im Ergebnis zeigte sich, dass die Benennung der drei Straße unangemessen ist und nicht beibehalten werden soll.

### 2.) Finanzielle und administrative Auswirkungen

Auf eine Einbeziehung der betroffenen Anwohner in die Entscheidung wurde verzichtet, da die Straßenumbenennung als politische Entscheidung des Stadtrates als gewähltem Repräsentanten legitimiert ist.

---

<sup>1</sup> Dies zeigt sich nicht nur in seinem Schrifttum. Bei einer Reise durch die USA 1937/38 machte er Propaganda für die nationalsozialistische Idee und tat sich mit antisemitischen Äußerungen hervor.

<sup>2</sup> Bereits 1950 war die Limburg-Allee in „Karl-Räder-Allee“ umbenannt worden. 1958 war die Aufnahme Karl Räders in die Liste der Ehrenbürger erfolgt.

<sup>3</sup> Die Gesamtzahl der Straßennamen in Bad Dürkheim und den Ortsteilen beläuft sich auf 297, davon sind 40 nach Personen benannt.

<sup>4</sup> Aktuell finden derzeit bundesweit an zahlreichen Orten ähnliche Untersuchungen statt. In einigen Städten und Gemeinden sind die Bewertungskriterien zur Umbenennung von Straßen und Plätzen weiter gefasst und berücksichtigen unter anderem auch aggressive Kriegsverherrlichung, rassistische Diskriminierung und Verbrechen im kolonialen Kontext, explizite antisemitische Grundhaltungen usw. Für Bad Dürkheim sollte die Bewertung auf die Zeit des Nationalsozialismus beschränkt bleiben.

Für die Anwohner ergeben sich daraus mehrere Konsequenzen hinsichtlich amtlicher Dokumente sowie der privaten, geschäftlichen und beruflichen Kontakte.

- Die Änderung des Personalausweises ist notwendig, da dieser die Angabe der Wohnanschrift enthält. Für die Anpassung von Meldeunterlagen und Personalausweisen im Bürgerbüro werden in diesem Fall keine Gebühren erhoben. Lediglich Passfotos sind von den Anwohnern bei der Änderung des Personalausweises auf eigene Kosten anzufertigen.
- Bei Führerschein und Reisepass sind keine Änderung notwendig, da hier kein Straßename eingetragen ist.
- Von der Erhebung der sonst üblichen Kosten einer Gewerbeummeldung in Höhe von 40 € sieht die Stadt in diesem Falle ab.
- Für die Ummeldung des Fahrzeugscheines fallen Kosten in Höhe von 10,70 € an, welche die Stadtverwaltung an die Kreisverwaltung weiterleiten muss.
- Ein Teil der Anwohner besitzt eine ausländische Staatsangehörigkeit. Hier ist eine Änderung der Pässe nicht erforderlich. Eine Mitteilung der Anschriftenänderung an die Behörden reicht aus.
- Kosten für Änderungsmitteilungen (Telefongebühren oder Briefmarken) im privaten u. beruflich/geschäftlichen Bereich (Versicherungen, Banken, Zeitungen, Schule, Vereine, Verbände) sowie Änderung von Briefpapier, Visitenkarten, Internetdarstellungen u. Stempeln fallen an. Diese Kosten kann die Stadt Bad Dürkheim jedoch nicht erstatten. Sie halten sich aber erfahrungsgemäß in einem geringfügigen Rahmen.

Die Umbenennung der Straßen liegt im öffentlichen Interesse. Die Anlieger werden nur im geringen Maße belastet. Die Belastung ist als zumutbar zu bewerten.

Im Falle der Philipp-Fauth-Straße stand eine Rückbenennung auf den alten Straßennamen „Leopoldstraße“ zur Diskussion. Dies hätte zu einer Verlängerung der Straße und damit auch zur Neuvergabe der Hausnummern geführt. Die damit verbundenen Mehrkosten für die Anwohner können mit einer Neubenennung vermieden werden.

### 3.) Übersicht: betroffener Personenkreis

Anzahl an Personen, die zum Datum vom 29.8.2022 in den betreffenden Straßen ihren Wohnsitz bzw. ein Gewerbe angemeldet haben.

	Haushalte <sup>5</sup>	Anwohner	Ausländische Anwohner	Davon EU Ausland	Geschäftsadressen
Karl-Räder-Allee	216	307	52	13	20
Philipp Fauth Straße	32	50	16	3	12
Maler-Ernst Straße	43	79	9	5	9
<b>gesamt</b>	<b>291</b>	<b>436</b>	<b>77</b>	<b>21</b>	<b>41</b>

<sup>5</sup> Nicht verheiratete Paare und Kinder über 18 zählen jeweils als eigene Haushalte.

#### 4.) Hintergrund zum Beschlussvorschlag und weiteres Vorgehen

Straßenumbenennungen greifen in die Erinnerungskultur ein, indem sie einzelne Personen, Ereignisse oder Orte aus dem offiziellen Gedächtnis einer Stadt streichen. Angesichts der Sachlage ist eine solche Vorgehensweise in den drei genannten Fällen angemessen. Die Verwaltung schlägt daher vor, die Straßen umzubenennen, da es sich bei allen drei Namensgebern nicht um Persönlichkeiten handelt, deren Wirken durch die Benennung einer Straße geehrt werden sollte. Die Beibehaltung dieser Straßennamen käme einer Würdigung der Personen und Taten auch aus heutiger Sicht gleich. Die Umbenennung soll in 2023 erfolgen. Für eine Übergangszeit von einem Jahr sollen beide Straßenschilder sichtbar sein. Auf den alten Namen und den Zusammenhang der Umbenennung wird auf entsprechenden Zusatzschildern hingewiesen.

Die vorliegenden Informationen werden auf der Webseite zur Verfügung gestellt und die Bürger:innen haben bis zur Entscheidung des Stadtrates die Möglichkeit, den Beschlussvorschlag zu kommentieren oder Fragen zu stellen unter [www.buergerbeteiligung-bad-duerkheim.de/strassennamen](http://www.buergerbeteiligung-bad-duerkheim.de/strassennamen). Im Stadtmuseum werden in einer Sonderausstellung Hintergrundinformationen zu den betroffenen Personen gezeigt.

Als weiterer Schritt wurde von dem Historiker Benedict von Bremen im zweiten Halbjahr 2022 eine Übersicht zur vorhandenen Aktenlage zur Arisierung und dem Leben der jüdischen Mitbürger Bad Dürkheims erstellt. Für das weitere Vorgehen wird im Jahr 2023 nochmals ein erheblicher Zeitaufwand nötig sein. Hierfür wurden bei der Haushaltsplanung, wie bereits in der letzten KA-Sitzung angekündigt, 12.000 € eingestellt. Ziel ist eine fundierte Gesamtübersicht über die Geschehnisse während der NS-Zeit. In folgenden Kategorien wird die weitere Arbeit untergliedert und dokumentiert:

- Dokumentation der jüdischen Mitbürger, die zwischen 1933 und 1945 in Bad Dürkheim lebten
- Ermittlung von - zusätzlich zum Immobilienbesitz - landwirtschaftlichen Grundbesitz wie Äcker und Wiesen sowie, gerade im Fall des Weinbauortes Bad Dürkheims, Weinberge etc.
- Die Erforschung der Geschichte der lokalen NSDAP.

Bei der Benennung von Straßen und Plätzen in Neubaugebieten sollen zukünftig verstärkt Frauennamen berücksichtigt werden.

#### Anlagen:

Keine